



**Nr. 1241**

TU Verteiler 3

Aushang

Herausgegeben von  
der Präsidentin der  
Technische Universität  
Braunschweig

Redaktion:  
Geschäftsbereich 1  
Universitätsplatz 2  
38106 Braunschweig  
Tel. +49 (0) 531 391-4306  
Fax +49 (0) 531 391-4340

Datum: 29.11.2018

### **Ordnung für die Battery LabFactory Braunschweig (BLB) der Technischen Universität Braunschweig**

Hiermit wird die vom Senat der Technischen Universität Braunschweig in seiner Sitzung am 14.11.2018 beschlossene Ordnung für die Battery LabFactory Braunschweig (BLB) der Technischen Universität Braunschweig hochschulöffentlich bekannt gemacht.

Die Ordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung am 30.11.2018 in Kraft.

**Ordnung**  
**für die**  
**Battery LabFactory Braunschweig (BLB)**  
**der Technischen Universität Braunschweig**

**Präambel**

Die Battery LabFactory Braunschweig (BLB) wird seit 2008 als interdisziplinäre Forschungsplattform der TU Braunschweig in enger Partnerschaft mit der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB), der Technischen Universität Clausthal (TUC) und der Leibniz Universität Hannover (LUH) betrieben. Ziel war und ist, die verschiedenen niedersächsischen Kompetenzen im Bereich Batterieforschung festzustellen, zu strukturieren, zu koordinieren und gemeinschaftlich und zielgerichtet zusammenwirken zu lassen. Das Batterieforschungskonzept als strategische Positionierung der niedersächsischen Forschungseinrichtungen ist parallel zum nationalen Entwicklungsplan Elektromobilität der Bundesregierung entstanden und wurde am 18.01.2010 an das MWK gesendet und von dort an die Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen zur Begutachtung weitergeleitet. Der EFRE-Antrag zur Förderung des Ausbaus einer Forschungsinfrastruktur für Batteriefertigung wurde Ende Januar 2011 gestellt, anschließend genehmigt und der Aufbau der BLB wurde mit der offiziellen Eröffnung am 25.06.2015 abgeschlossen. Das BLB hat in den vergangenen Jahren seine Arbeiten unter dem Dach des NFF ausgeführt. Mit dieser Ordnung werden nun die Rahmenbedingungen für die Arbeit in der BLB als eigenständiges fakultätsübergreifendes interdisziplinäres Zentrum unabhängig vom NFF geschaffen und die Ziele und Organisationsstruktur konkretisiert.

**§ 1**

**Name und Partner**

- 1.1 Das Zentrum trägt den Namen „Battery LabFactory Braunschweig“, in Kurzform: „BLB“.
- 1.2 Die TU Braunschweig, die PTB, die TUC und die LUH arbeiten in der BLB als gleichberechtigte Partner zusammen.
- 1.3 Weitere Partner können aufgenommen werden. Die Aufnahme erfordert die einstimmige Zustimmung der bestehenden Partner.



## **§ 2**

### **Status und Standorte**

- 2.1 Die BLB ist ein wissenschaftliches Zentrum der TU Braunschweig, das dem Präsidium zugeordnet ist und über keine rechtliche Eigenständigkeit verfügt.
- 2.2 Die BLB ist dem Forschungsschwerpunkt „Mobilität“ der TU Braunschweig zugeordnet und entsprechend organisatorisch integriert.
- 2.3 Standort der BLB ist Braunschweig.

## **§ 3**

### **Zielsetzung**

- 3.1 Die BLB versteht sich als Forschungs- und Entwicklungsplattform für Energiespeicher basierend auf Lithium-Ionen-Technologie sowie auf Technologie zukünftiger Batteriegenerationen (z.B. Lithium-Schwefel-Batterien, Zink-Luft-Batterien, Feststoffbatterien). Sie befasst sich intensiv mit
  - Materialentwicklung
  - Elektroden-, Zell-, Modul- und Systemproduktion sowie Recycling (Prozess-, Produktentwicklung)
  - Sicherheitsverhalten, Standardisierung und Normung
  - Diagnostik und Simulation (produkt- und prozessbezogen)
  - lebenszyklusorientierten, übergeordneten ökonomischen und ökologischen Studien (LCA, LCC)

Die BLB fördert die Entwicklung von elektrochemischen Speichern als Schlüsseltechnologie für mobile und stationäre Anwendungen und somit maßgeblich die Neuausrichtung und Zukunftsentwicklung des elektrifizierten Automobilmarktes, der elektrifizierten Luftfahrt und der Energiewende. Zudem stellt die BLB einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung einer technologischen Exzellenz im Bereich der elektrochemischen Speicher (spez. Batteriezelle), um Batteriezellproduktionen in Deutschland und Europa aufgrund ihrer wirtschaftlichen Relevanz zu etablieren. Eine nationale Sichtbarkeit und Vorreiterstellung im Bereich der Produktionsforschung und Zelldiagnostik ist erreicht. Weitere Zielstellung ist, die internationale Sichtbarkeit und Konkurrenzfähigkeit des Forschungsstandorts Braunschweigs zu stärken. Die BLB arbeitet eng mit den anderen wissenschaftlichen Zentren der TU Braunschweig zusammen, insbesondere mit dem Niedersächsischen Zentrum Fahrzeugtechnik (NFF, inkl. Open Hybrid LabFactory (OHLF)), dem Niedersächsischen Zentrum für Luftfahrt (NFL) und dem Zentrum für Brandforschung (ZeBra). Damit leistet sie wertvolle Beiträge in den strategischen Forschungsschwerpunkten „Mobilität“ und „Stadt der Zukunft“ der TU Braunschweig. Die BLB stärkt somit die Forschung im Bereich der Elektromobilität und Energiespeicher und sichert auch langfristig die führende Position der TU Braunschweig in der Mobilitätsforschung in Niedersachsen und in Deutschland.

Die strategische Ausrichtung der interdisziplinären Zusammenarbeit soll u.a. zu exzellenten Leistungen und Publikationen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften führen und die Einwerbung von Drittmitteln, insbesondere großer Verbundprojekte, sicherstellen. Sie

verfolgt das Ziel, modernste Technologien in der BLB zu etablieren und eine international anerkannte Führungsposition im Bereich der Batteriespeichertechnologien einzunehmen.

Die Erreichung der genannten Ziele basiert auf der Abstimmung von Forschungsinhalten der Mitglieder im Bereich Speichertechnologie sowie auf gemeinsamen Antragstellungen bei verschiedenen Forschungsförderinstitutionen und anschließender gemeinsamer Bearbeitung der Projekte. Dabei sollen vorrangig Mittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Landesmittel, Bundesmittel oder Mittel aus EU-Förderungen akquiriert werden, wobei auch eine Zusammenarbeit mit Partnern aus anderen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und der Industrie angestrebt wird. Aus den genannten Oberzielen leiten sich für die BLB insbesondere folgende konkrete Ziele ab:

- Erarbeitung und Fortentwicklung einer gemeinsamen Forschungsagenda im Bereich Speichertechnologie zur strategischen Ausrichtung des Zentrums in Bezug auf wissenschaftliche und technologische Schwerpunkte.
- Planung, Akquise und Koordination von Verbundprojekten mit lokalen, nationalen und internationalen Kooperationspartnern.
- Umsetzung von Maßnahmen zur Förderung und Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich Speichertechnologie.
- Beratung der an der BLB beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der Einwerbung von Drittmitteln.
- Abstimmung von Großinvestitionsplanungen der Mitglieder entlang der Wertschöpfungskette der Batteriefertigung über die Fahrzeugintegration bis zum Recycling.
- Förderung des Austausches mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern außerhalb der BLB und Förderung der fachübergreifenden Zusammenarbeit zum Zwecke der lokalen Forschungsvernetzung.
- Initiierung und Koordination gemeinsamer wissenschaftlicher Veranstaltungen im Bereich Speichertechnologie.
- Aufbau und Koordination längerfristiger Industriekooperationen.
- Erhöhung der Sichtbarkeit der BLB durch eine mit den Pressestellen der Mitglieder abgestimmte Öffentlichkeitsarbeit.

## **§ 4**

### **Aufgaben und Arbeitsgebiete**

#### **4.1 Aufgaben**

Die BLB nimmt als Zentrum fächerübergreifende und interdisziplinäre Aufgaben in Forschung, Lehre und Weiterbildung auf folgenden Arbeitsgebieten wahr:

- Materialentwicklung und -synthese
- Elektrodenfertigung
- Zellfertigung
- Zellkonditionierung
- Diagnostik und Metrologie
- Produkt- und prozessbezogene Simulationen
- Physikalische-/elektrochemische Modellierung und Simulation
- Modul- und Batteriesystembau
- Batterierecycling
- Sicherheitsverhalten, Standardisierung und Normung
- Ökonomische und ökologische Life Cycle Bewertung
- Erforschung von Batterien der nächsten Generation (LiS, Zn-Luft, LiB-/LiS-Feststoffbatterien)

#### **4.2 Arbeitsgruppen**

4.2.1 Die BLB ist in folgende institutsübergreifende Arbeitsgruppen untergliedert:

- Materialien der Zukunft
- Elektrode & Zelle
- Modul & System
- Diagnostik & Simulation
- Nachhaltige Wertschöpfungsketten & Fabrikssysteme

4.2.2 Jede Arbeitsgruppe wird von einem Mitglied der Hochschullehrergruppe und einem fachlichen Vertreter (Fachgruppenleiter/Postdoc) geleitet.

4.2.3 Die Arbeitsgruppen können durch die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes geändert werden.

## **§ 5**

### **Mitgliedschaft**

#### **5.1 Mitglieder**

Mitglieder der BLB sind die Gründungsmitglieder, die diese Ordnung unterzeichnen (siehe Anlage A). Mitglieder der BLB gehören in der Regel der Hochschullehrergruppe an oder sind durch Leitung einer Arbeitsgruppe wissenschaftlich ausgewiesen. Die Mitglieder repräsentieren in der Regel die fachliche Ausrichtung der Institute oder Arbeitsgruppen der



Institute, denen sie angehören. Weitere Mitglieder können durch Beschluss der Mitgliederversammlung aufgenommen werden. Mitglieder sind grundsätzlich natürliche Personen. Einrichtungen und Institutionen können ohne Partner zu sein ihre Interessen durch im Einzelnen zu benennende Personen in der BLB vertreten lassen.

## **5.2 Rechte und Pflichten der Mitglieder**

- 5.2.1 Die Mitglieder kommen regelmäßig in der Mitgliederversammlung als zentralem Entscheidungsgremium der BLB zusammen (§ 9).
- 5.2.2 Jedes Mitglied ist verpflichtet, die Aufgaben der BLB in vertrauensvoller Zusammenarbeit wahrzunehmen und die Ziele der BLB aktiv zu unterstützen. Bei der Durchführung von Projekten haben sie die jeweils zu beachtenden Bestimmungen einzuhalten. Auf berechnigte Interessen anderer Mitglieder, assoziierter Mitglieder und Dritter ist dabei Rücksicht zu nehmen (z.B. auf geheimhaltungs- und patentrechtliche Nutzungsvereinbarungen). Die Mitglieder nehmen die Aufgaben im Rahmen der BLB als Dienstaufgaben wahr.
- 5.2.3 Mitglieder können dem Vorstand jederzeit Vorschläge für Forschungsaktivitäten vorlegen, die innerhalb der BLB durchgeführt und von der BLB unterstützt werden sollen. Das Recht der Mitglieder zur selbständigen Einwerbung und Verwendung von Drittmitteln außerhalb der BLB bleibt unberührt. Die Mitgliedschaft begründet weder eine Verpflichtung, an gemeinsamen Forschungsvorhaben teilzunehmen, noch ein Recht darauf.
- 5.2.4 Mitglieder sind berechnigt, die Ressourcen der BLB im Rahmen der rechtlichen Bestimmungen (z. B. Nutzungsordnungen oder Richtlinien) zu benutzen.

## **5.3 Assoziierte Mitglieder**

Auf Beschluss der Mitgliederversammlung können weitere natürliche Personen als assoziierte Mitglieder aufgenommen werden. Assoziierte Mitglieder der BLB können Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TU Braunschweig, der weiteren Partner- oder außeruniversitärer Forschungseinrichtungen sein. Einrichtungen, und Institutionen ohne Partner zu sein können ihre Interessen durch im Einzelnen zu benennende Personen in der BLB vertreten lassen. Als Beteiligungsgremium steht den assoziierten Mitgliedern die Vollversammlung zur Verfügung (§ 10).

## **5.4 Rechte und Pflichten der assoziierten Mitglieder**

Für assoziierte Mitglieder gelten die in § 5.2.2 und 5.2.3 geregelten Rechte und Pflichten entsprechend. Bezüglich der Nutzung der Ressourcen der BLB gemäß § 5.2.4 bedarf es gesonderter Vereinbarungen.

## **5.5 Beendigung der Mitgliedschaft**

- 5.5.1 Ein Mitglied oder assoziiertes Mitglied kann auf eigenen Wunsch die Mitgliedschaft zum Ende eines Kalenderjahres beenden. Der Austritt aus der BLB muss dem Vorstand durch schriftliche Erklärung mindestens drei Monate vor dem Austrittstermin mitgeteilt werden. Sollten Verpflichtungen der BLB über den Austrittstermin hinaus im Wesentlichen nur von dem ausscheidenden Mitglied erfüllt werden können, ist der Vorstand berechnigt, den Austrittstermin um bis zu sechs Monate hinauszuschieben.

5.5.2 Auf Antrag des Vorstands kann ein Mitglied oder assoziiertes Mitglied aus der BLB bei Vorliegen schwerwiegender Gründe ausgeschlossen werden. Über den Antrag entscheidet die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von 2/3 ihrer anwesenden Mitglieder. Ein solcher Ausschluss eines Mitglieds ist dem Präsidium der TU Braunschweig anzuzeigen.

5.5.3 Das ausscheidende Mitglied oder assoziierte Mitglied hat bis zu seinem Austritt aus der BLB seine gegenüber der BLB übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen. Soweit das Mitglied an Projekten mitgewirkt hat, ist es grundsätzlich verpflichtet, dem Vorstand einen Abschlussbericht über seine wissenschaftlichen Arbeiten vorzulegen.

5.5.4 Endet das Dienstverhältnis eines Mitglieds oder assoziierten Mitglieds in seiner bisherigen wissenschaftlichen Einrichtung, so führt dieses in der Regel zum Ausscheiden aus der BLB, die rechtzeitig zu informieren ist. Über Ausnahmefälle von dieser Regel (Ausscheiden aus der BLB) beschließt die Mitgliederversammlung auf Antrag des Mitglieds oder assoziiertes Mitglieds.

#### 5.6 Mitgliedsbeiträge

Von den Mitgliedern und assoziierten Mitgliedern kann ein Mitgliedsbeitrag erhoben werden. Die Höhe des jeweiligen jährlichen Mitgliedsbeitrags wird auf Vorschlag des Vorstandes durch die Mitgliederversammlung beschlossen. Über die Verwendung der Mitgliedsbeiträge entscheidet die Mitgliederversammlung.

#### 5.7 Industriebegleitkreis

Zur Einbindung der Industrie unter anderem über F&E-Aktivitäten können Industrieunternehmen in einen Industriebegleitkreis aufgenommen werden. BLB und Industriebegleitkreis bekennen sich damit zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit im Bereich der Batterieforschung. Mitglieder des Industriebegleitkreises sind zur Teilnahme an der BLB Vollversammlung berechtigt, nicht jedoch zur Teilnahme an der Mitgliederversammlung. Details zu Rechten und Pflichten werden in einem separaten Rahmenkooperationsvertrag des Industriebegleitkreises geregelt. Dies betrifft z.B.

- die gemeinsame Beantragung und Bearbeitung öffentlich geförderter Projekte,
- die zeitweise Überlassung von Personal,
- die gemeinsame Nutzung von Infrastruktur zu Forschungszwecken sowie die Nutzung von BLB Infrastruktur für Kundenvorführungen,
- das Halten von Fachvorträgen und die Publikation wissenschaftlicher Ergebnisse, welche aus der Zusammenarbeit resultieren,
- die gemeinsame Ausschreibung und Betreuung von Praktikumsplätzen, studentischen Arbeiten und Dissertationen,
- finanzielle Aspekte wie die Festlegung eines jährlichen Beitrags sowie Entgelte für die Nutzung von BLB Infrastruktur,
- Rechte an Arbeitsergebnissen und Erfindungen.

## **§ 6**

### **Organe**

#### **6.1 Organe der BLB sind:**

- der Vorstand,
- die Mitgliederversammlung,
- die Vollversammlung.

## **§ 7**

### **Vorstand**

#### **7.1 Zusammensetzung und Wahl des Vorstands**

##### **7.1.1 Die Leitung der BLB obliegt einem Vorstand. Der Vorstand der BLB besteht aus den folgenden vier stimmberechtigten Mitgliedern:**

- der oder dem Vorstandsvorsitzenden (Sprecherin oder Sprecher),
- ihrer oder seiner Stellvertretung sowie
- zwei weiteren Vorstandsmitgliedern.

Der Vorstand wird auf Vorschlag der Mitglieder der BLB für die Dauer von zwei Jahren als Ganzes mit 2/3-Mehrheit von der Mitgliederversammlung gewählt und muss vom Präsidium der TU Braunschweig bestellt werden. Die Wiederwahl ist zulässig. Die Funktion des Sprechers oder der Sprecherin sowie die Stellvertretung kann nur von einem Mitglied der BLB ausgeübt werden. Maximal ein Vorstandsmitglied kann auch aus dem Kreis der assoziierten Mitglieder stammen. Die Mitgliederversammlung kann mit einer 2/3-Mehrheit den Vorstand oder gegebenenfalls einzelne Vorstandsmitglieder abwählen und bei Ausscheiden einzelner Vorstandsmitglieder während der Amtszeit die Nachfolgerin oder den Nachfolger mit 2/3-Mehrheit wählen.

##### **7.1.2. Die Amtszeit des Vorstands beträgt in der Regel zwei Jahre. Die Amtszeiten beginnen in der Regel zum 01.01. eines Kalenderjahres.**

##### **7.1.3 Der Vorstand kann sich eine Geschäftsordnung geben, in der insbesondere Regelungen zur Beschlussfassung enthalten sind. Soweit hiervon kein Gebrauch gemacht wird, kommt die Geschäftsordnung des Senats sinngemäß zur Anwendung.**

##### **7.1.4 Der Vorstand soll möglichst zweimonatlich zusammentreten, aber mindestens einmal im Halbjahr.**

#### **7.2 Beschlüsse des Vorstands**

##### **7.2.1 Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens drei seiner Mitglieder anwesend sind. Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet der oder die Vorstandsvorsitzende.**



- 7.2.2 Vorstandsmitglieder können sich in Sitzungen nicht vertreten lassen.
- 7.2.3 Der Vorstand muss auf Wunsch eines Vorstandsmitgliedes innerhalb von vier Wochen zusammentreten. In dringenden Fällen können Vorstandsbeschlüsse auch im Umlaufverfahren - schriftlich oder in Textform - gefasst werden.
- 7.3 Aufgaben des Vorstands**
- 7.3.1. Der Vorstand führt die laufenden Geschäfte der BLB. Er setzt die Beschlüsse und Empfehlungen der Mitgliederversammlung um und bestimmt Personen für die Wahrnehmung der Geschäftsführung.
- 7.3.2 Der Vorstand vertritt die BLB in fachlichen Angelegenheiten nach innen und nach außen. Der Sprecher oder stellvertretende Sprecher des Vorstands vertritt die BLB in der Mitgliederversammlung des Forschungsschwerpunktes „Mobilität“. Für die Vertretung in Rechtsangelegenheiten gelten die allgemeinen Bestimmungen der TU Braunschweig.
- 7.3.3 Der Vorstand informiert in regelmäßigen Abständen, mindestens einmal jährlich, das Präsidium sowie alle Mitglieder der BLB über die aktuellen Entwicklungen innerhalb der BLB auf der Mitgliederversammlung und der Vollversammlung.
- 7.3.4 Der Vorstand ist für alle Angelegenheiten der BLB zuständig, die nicht durch diese Ordnung einem anderen Organ zugewiesen sind. Ihm obliegt insbesondere:
- Koordination der Akquisition und Durchführung von gemeinsamen Projekten auf Veranlassung seiner Mitglieder oder des Präsidiums der TU Braunschweig.
  - Steuerung koordinierter Forschungsvorhaben innerhalb der BLB einschließlich der Verwaltung und Verteilung der zentral eingeworbenen Forschungsgelder nach einem Prinzip von Leistungs-Ressourcen-Vereinbarungen und unter Anwendung wissenschaftlicher Zielerreichungskriterien.
  - Steuerung der Geschäftsführung.
  - Verantwortung für den Haushalt und die Verwaltung der Finanzen der BLB einschließlich eventueller Leistungs- und Nachwuchsförderfonds.
  - Personalentscheidungen bezüglich des wissenschaftlichen und nicht-wissenschaftlichen Personals, das der BLB unmittelbar zugeordnet ist, d.h. keiner beteiligten Einrichtung wie den beteiligten Instituten angehört (die Weisungsbefugnis obliegt der bzw. dem Vorstandsvorsitzenden).
  - Aufteilung und Zuweisung von Räumen und Geräten im Forschungsbau der BLB an die einzelnen Arbeitsgruppen.
  - Entwicklung einer Forschungsstrategie einschließlich der Großanlagen-/ Großgeräteentwicklung der BLB und Festlegung geeigneter Maßnahmen zu deren Umsetzung. Gemäß der Zielsetzung der BLB soll die Forschungsstrategie vorrangig die Etablierung der Batterieprozessforschung einschließlich Batteriediagnostik und -simulation und die Stärkung der interdisziplinären Zusammenarbeit der Verfahrens- und Produktionstechnik, Elektrotechnik, Konstruktionstechnik, Metrologie und der Chemie am Forschungsstandort Braunschweig und in Niedersachsen zum Ziel haben.
  - Unterstützung der Mitglieder bei der Beschaffung und Erweiterung von Großanlagen/Großgeräten für den Forschungsbau mit dem Ziel der bestmöglichen und effizienten Nutzung entsprechender Ressourcen.

- Beratung der Mitglieder des Präsidiums und der Dekane der TU Braunschweig in strategischen Fragen der interdisziplinären Zusammenarbeit von Verfahrens- und Produktionstechnik, Elektrotechnik, Konstruktionstechnik, Metrologie und Chemie am Forschungsstandort Braunschweig

7.3.5 In laufenden koordinierten Vorhaben der BLB definiert der Vorstand Zielvorgaben, bewertet den wissenschaftlichen Fortschritt und entscheidet über den Einsatz von Ressourcen aus Zuwendungen an die BLB. Der Vorstand ist hierbei insbesondere zuständig für:

- die Entscheidung über Förderanträge für die BLB bei externen Stellen
- die Entscheidung über Zielvorgaben für Projektbereiche oder Teilprojekte
- die Bewertung des wissenschaftlichen Fortschritts in den Arbeiten der BLB und das Erreichen der Zielvorgaben
- Verwaltung, Controlling und Buchung der BLB-Finanzen
- die Entscheidung über die Verwendung der Mittel des Industriebegleitkreises der BLB

Der Vorstand überträgt in der Regel die Verantwortung für einzelne Forschungsvorhaben an einen Projektleiter.

Wesentliche Änderungen laufender, durch die BLB koordinierter Vorhaben bedürfen der Zustimmung der Mitglieder. Zu wesentlichen Änderungen zählen beispielsweise

- Vorzeitige Beendigung von laufenden BLB-Vorhaben
- Ressourcenverschiebungen bei einzelnen Mitgliedern um mehr als 20 % gegenüber den vorgesehenen Mitteln

## § 8

### Geschäftsführung

#### 8.1 Einrichtung

Für die BLB soll eine Geschäftsführung eingerichtet werden. Diese wird vom Vorstand bestellt.

#### 8.2. Aufgaben

8.2.1 Die Geschäftsführung leitet die operativen Prozesse und Geschäfte der BLB und unterstützt den Vorstand bei der Verwaltung des Forschungsbaus, der administrativen Koordination der Forschungsvorhaben der BLB. Hierzu zählen insbesondere:

- die Verwaltung von Forschungsbauvorhaben,
- die Koordination und Kommunikation u.a. zu Energiefragen, Wartungsthemen sowie der strukturellen Gestaltung der BLB
- das Mitwirken bei Einstellung und Entlassung von Mitarbeitern, die aus eingeworbenen Mitteln koordinierter Forschung bezahlt werden
- die Vorbereitung und Ausführung von Beschlüssen des Vorstandes
- die Wahrnehmung einer Schnittstellenfunktion zwischen BLB-Mitgliedern und Vorstand
- die Wahrnehmung koordinativer und organisatorischer Aufgaben im Sinne des Vorstands
- Unterstützung bei der Abwicklung sonstiger Vorhaben gemäß 8.2.2



8.2.2. Die Geschäftsführung übernimmt im Auftrag des Vorstands auch Koordinierungsaufgaben in folgenden Bereichen:

- Koordination der Erstellung von Förderungsanträgen und Ergebnisberichten,
- Verwaltung der Beiträge und sonst. finanziellen Angelegenheiten der BLB,
- Bewirtschaftung von Projekt-, Leistungs- und Nachwuchsförderfonds der BLB nach Vorgabe des Vorstands,
- Aufbau und Pflege von Kontakten zu anderen Forschungseinrichtungen und zur Industrie,
- Technologietransfer von Forschungsergebnissen in die Industrie,
- Verfolgung von Meilensteinen für Projektbereiche oder Teilprojekte,
- Umsetzung von Entscheidungen und Beschlüssen aus Sitzungen und Versammlungen des Vorstands sowie der Mitglieder- und der Vollversammlung,
- Organisation und Koordination von Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen und Vollversammlungen,
- Organisation von Kolloquien, Seminaren, BLB-Symposien,
- Koordination von internen, regelmäßigen Strategieworkshops zur Erarbeitung von Forschungsroadmaps der BLB,
- Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel des Ausbaus und Koordinierung der Außensichtbarkeit der BLB (Presse, PR, Marketing, Vernetzung),
- Abstimmung innerhalb des Forschungsschwerpunktes „Mobilität“.

8.2.3 Der Vorstand kann bei Bedarf der Geschäftsführung weitere Aufgaben übertragen.

### 8.3 Berichtswesen

Die Geschäftsführung berichtet auf den Sitzungen des Vorstands und der Vollversammlung über die fachliche und finanzielle Situation sowie zurückliegende und zukünftige Entwicklungen in der BLB.

### 8.4 Geschäftsstelle

Auf Beschluss der Mitgliederversammlung kann für die BLB eine eigene Geschäftsstelle unter der Leitung der Geschäftsführung eingerichtet werden. Näheres kann der Vorstand in einer Geschäftsordnung regeln. Darüber hinaus können die personellen Ressourcen im Bereich Marketing und Verwaltung des Forschungsschwerpunktes „Mobilität“ genutzt werden.

## § 9

### Mitgliederversammlung

#### 9.1 Zusammensetzung der Mitgliederversammlung

Die Mitglieder der BLB gemäß § 5.1 bilden die Mitgliederversammlung. Jedes Mitglied ist dabei stimmberechtigt.

#### 9.2 Aufgaben der Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das zentrale Entscheidungsgremium der BLB. Die Mitgliederversammlung kann Empfehlungen zu Angelegenheiten der BLB, insbesondere zur Durchführung der Arbeiten aussprechen, über die der Vorstand zu beraten hat.



Zu ihren Aufgaben gehören insbesondere:

- Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern.
- Wahl des Vorstandes, darunter der oder des Vorsitzenden und ihrer oder seiner Stellvertretung (als Ganzes mit 2/3-Mehrheit).
- Entscheidung über Errichtung einer Geschäftsstelle der BLB sowie ggf. damit zusammenhängender Änderungen.
- Beratung und Beschlussfassung über das wissenschaftliche Programm der BLB.
- Beratung und Beschlussfassung über gegebenenfalls zu erhebende Mitgliedsbeiträge sowie Nutzungsbeiträge für die Inanspruchnahme von Geräten, Anlagen etc. der BLB.
- Entscheidung über die Einrichtung von Projekt-, Leistungs- und Nachwuchsförderfonds und des Industriebgleitkreises auf Vorschlag des Vorstands einschließlich der Festlegung des jeweiligen Verwendungszwecks. Die finanziellen Mittel hierzu sollen insbesondere durch Spenden aus der Industrie eingeworben werden.
- Erstellung von Nutzungsordnungen für die BLB mit 2/3-Mehrheit der Anwesenden einschließlich etwaiger Änderungen als Beschlussvorlage für den Senat der TU Braunschweig und Vorlage für das Präsidium zur Festsetzung von Entgelten für die Nutzung durch Externe.
- Festlegung von Arbeitsgruppen und ihrer fachlichen Ausrichtung auf Vorschlag des Vorstands unter Berücksichtigung des wissenschaftlichen Programms.
- Forschungsstrategie und Maßnahmenkatalog werden der Mitgliederversammlung durch den Vorstand zur Beschlussfassung vorgelegt. Das abgestimmte Strategie- und Maßnahmenpaket wird durch den Vorstand kommuniziert und umgesetzt.

### 9.3 Sitzungen

- 9.3.1 Auf Einladung und unter Leitung der bzw. des Vorstandsvorsitzenden wird die Mitgliederversammlung mindestens einmal im Jahr einberufen. Auf Wunsch von mindestens einem Drittel aller Mitglieder hat der Vorstandsvorsitzende eine außerordentliche Mitgliederversammlung innerhalb einer Frist von vier Wochen einzuberufen. Die Einladung sowie die vorläufige Tagesordnung müssen mindestens 14 Tage vor dem Termin der Versammlung allen Mitgliedern in Textform zugesandt werden. Jedes Mitglied ist berechtigt, Punkte zur Tagesordnung beim Vorstand anzumelden.
- 9.3.2 Die Mitgliederversammlung fasst ihre Beschlüsse, soweit in dieser Ordnung nicht anders festgelegt, mit einfacher Mehrheit der Stimmen. Eine Übertragung der Stimme auf andere Mitglieder ist nicht zulässig. Im Falle der Stimmengleichheit entscheidet die oder der Vorstandsvorsitzende. In Personalfragen sowie auf Antrag eines Mitgliedes ist geheim abzustimmen.
- 9.3.3 Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Zustimmungen zu den Beschlüssen können auch schriftlich erfolgen. Für die Einberufung, Beschlussfähigkeit und Verhandlung in der Mitgliederversammlung gelten ansonsten die entsprechenden Bestimmungen der Geschäftsordnung des Senats der TU Braunschweig oder eine von der Mitgliederversammlung zu beschließende Geschäftsordnung.

## **§ 10**

### **Vollversammlung**

#### **10.1 Zusammensetzung der Vollversammlung**

Die Mitglieder, assoziierten Mitglieder, deren Mitarbeiter und weitere Partner der BLB bilden die Vollversammlung.

#### **10.2 Aufgaben der Vollversammlung**

Die Vollversammlung nimmt folgende Aufgaben wahr:

- Aussprache von Empfehlungen an den Vorstand hinsichtlich der inhaltlichen Ausrichtung und dem Aufbau neuer Schwerpunkte der BLB
- Entgegennahme der jährlichen Berichte über die Arbeit der BLB

#### **10.3 Sitzungen**

Auf Einladung und unter Leitung des Vorstandssprechers/der Vorstandssprecherin kommt die Vollversammlung mindestens einmal im Jahr zusammen, um über die Geschäftstätigkeit der BLB informiert zu werden. Die Vollversammlung kann in Verbindung mit einer Mitgliederversammlung durchgeführt werden.

## **§ 11**

### **Veröffentlichungen, Vertraulichkeit, Haftung**

#### **11.1 Veröffentlichungen**

Bei Veröffentlichungen sind die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis einzuhalten. In Veröffentlichungen der Mitglieder von Resultaten koordinierter Forschung in der BLB ist durch eine „Affiliation“ anzugeben, dass die Arbeiten durch die BLB unterstützt wurden. Mitarbeitende, die einen eigenen wissenschaftlichen oder anderweitig wesentlichen Beitrag geleistet haben, sind als Mitautoren oder Mitarbeitende zu nennen.

#### **11.2 Vertraulichkeit**

Die Vertraulichkeit von als vertraulich gekennzeichneten oder offenkundig geheimhaltungsbedürftigen Informationen, Unterlagen etc. und Beratungsgegenständen ist von allen Mitgliedern und dem an der BLB arbeitenden Personal zu wahren.

#### **11.3 Haftung**

Die Mitglieder und assoziierten Mitglieder haften für ihre Tätigkeiten in der BLB nur in Fällen von grober Fahrlässigkeit und Vorsatz. Dritte haften bei der Nutzung von Anlagen und Geräten (etc.) der BLB für jeden schuldhaft verursachten Schaden, es sei denn es besteht eine von dieser Regelung abweichende schriftliche, vertragliche Vereinbarung.

## **§ 12**

### **Schlussbestimmungen**

#### **12.1 Nutzungsordnungen, Geschäftsordnungen**

Für die Arbeit in der BLB können Nutzungsordnungen, Richtlinien oder Geschäftsordnungen für die jeweiligen Organe von den nach dieser Ordnung zuständigen Stellen beschlossen bzw. dem Senat der TU Braunschweig zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

#### **12.2 Auflösung**

Die BLB kann auf Beschluss der Mitgliederversammlung, der mit 2/3-Mehrheit der Mitglieder der BLB zu fassen ist, seine Auflösung mit einer Frist von 6 Monaten zum Ende eines Geschäftsjahres über den Senat dem Präsidium der TU Braunschweig vorschlagen. Der Antrag hierzu ist den Mitgliedern 14 Tage im Voraus mitzuteilen. Ungeachtet seiner Auflösung hat die BLB bzw. haben die mit der Aufgabe betrauten Mitglieder alle gegenüber Zuwendungsgebern koordinierter Forschung übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, für die Mittel zur Verfügung gestellt worden sind, und einen Abschlussbericht zu erstellen. Entsprechendes gilt, soweit keine anderweitigen Regelungen getroffen werden können, auch für sonstige Verpflichtungen, die über den Auflösungszeitpunkt der BLB hinaus zu erfüllen sind. Im Falle der Auflösung der BLB macht die Mitgliederversammlung dem Präsidium der TU Braunschweig auf Antrag des Vorstandes einen Vorschlag über die Weiterverwendung des Vermögens.

#### **12.3 Inkrafttreten**

Diese Ordnung tritt nach der Beschlussfassung durch den Senat der TU Braunschweig am Tag nach der hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.



## Anlagen

### A Gründungsmitglieder der Battery LabFactory Braunschweig (BLB)

#### Mitglieder an der TU Braunschweig

1) Prof. Arno Kwade, Vertreter des

Institut für Partikeltechnik (iPAT, FVT)  
Volkmaroder Straße 5  
38104 Braunschweig

2) Prof. Georg Garnweitner, Vertreter des

Institut für Partikeltechnik (iPAT, NM)  
Volkmaroder Straße 5  
38104 Braunschweig

3) Prof. Klaus Dröder, Vertreter des

Institut für Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik (IWF, FuP)  
Langer Kamp 19b  
38106 Braunschweig

4) Prof. Christoph Herrmann, Vertreter des

Institut für Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik (IWF, NPLCE)  
Langer Kamp 19b  
38106 Braunschweig

5) Prof. Klaus Dilger, Vertreter des

Institut für Füge- und Schweißtechnik (ifs)  
Langer Kamp 8  
38106 Braunschweig

6) Prof. Michael Kurrat, Vertreter des

Institut für Hochspannungstechnik und Elektrische Energieanlagen (elenia)  
Schleinitzstraße 23  
38106 Braunschweig

7) Prof. Ulrike Krewer, Vertreterin des

Institut für Energie- und Systemverfahrenstechnik (InEs)  
Franz-Liszt-Straße 35  
38106 Braunschweig

8) Prof. Uwe Schröder, Vertreter des

Institut für Ökologische und Nachhaltige Chemie (IÖNC)  
Hagenring 31  
38106 Braunschweig

9) Prof. Thomas Vietor, Vertreter des

Institut für Konstruktionstechnik (IK)  
Langer Kamp 8  
38106 Braunschweig

10) Prof. Thomas Spengler, Vertreter des

Institut für Automobilwirtschaft und Industrielle Produktion (AIP)  
Mühlenpfordtstr. 23  
38106 Braunschweig

#### **Mitglieder an der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt**

11) Dr.-Ing. Steffen Seitz, Vertreter der

Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB)  
AG „Grundlagen der Elektrochemie und elektrochemische Energiespeicher“ (AG 3.41)  
Bundesallee 100  
38116 Braunschweig

#### **Mitglieder an der TU Clausthal**

12) Prof. Thomas Turek, Vertreter des

Institut für Chemische und Elektrochemische Verfahrenstechnik (ICVT)  
Bundesallee 100  
38678 Clausthal-Zellerfeld

13) Prof. Ulrich Kunz, Vertreter des

Institut für Chemische und Elektrochemische Verfahrenstechnik (ICVT)  
Bundesallee 100  
38678 Clausthal-Zellerfeld

#### **Mitglieder an der Leibniz Universität Hannover**

14) Prof. Richard Hanke-Rauschenbach, Vertreter des

Institut für elektrische Energiesysteme (IfES)  
Appelstr. 9a  
30167 Hannover